

## Verabschiedung des Extertaler Brandschutzbedarfsplanes war sinnvoll Kritik überzogen

Die Kritik an der mehrheitlichen Verabschiedung des Brandschutzbedarfsplanes seitens der CDU ist maßlos übertrieben, so die UWE-Fraktion im Extertaler Gemeinderat. Das Prinzip „Draufhauen und Dauerkritik an Verwaltung und anderen Fraktionen“ sei nicht ihre Art Politik zu machen. Den Entwurf des Planes hatten Kameraden der Berufsfeuerwehr Paderborn erstellt, die langjährige Erfahrungen mit dieser Aufgabe haben.

Umstritten war beispielsweise die Frage, ob konkrete Schutzziele in den Plan aufgenommen werden sollten. „Hier haben uns die Experten überzeugt, dass aus juristischen Gründen eine Aufnahme konkreter Ziele unterbleiben sollte“, so Fraktionsvorsitzender Manfred Stoller. Solange keine ausreichenden und belastbaren Einsatzdaten vorliegen, sei von einer Aufnahme der Schutzziele in den Plan abzuraten, so die externen Gutachter der Berufsfeuerwehr aus Paderborn und der Leiter des Fachdienstes Bevölkerungsschutz beim Kreis Lippe unisono. „Der von den Fachleuten vorgeschlagenen Vorgehensweise haben wir nach interner Beratung einmütig zugestimmt“, so Stoller

Durch die Berichterstattung der CDU wird der Bevölkerung - auch wenn vielleicht nicht so gewollt - suggeriert, der Brandschutz sei nicht ausreichend gewährleistet. „Wir nehmen als Ratsfraktion das Thema sehr ernst und attestieren, wie die anderen Experten, unserer Extertaler Feuerwehr eine hohe

Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit. Dass die Feuerwehr in der Gemeinde gut aufgestellt ist, kann dem gutachterlichen Plan entnommen werden. Also war und ist der Brandschutz immer gewährleistet - mit und ohne Plan", so Michael Wehrmann, stellv. UWE-Fraktionsvorsitzender. Und weiter: „Jetzt ist es an der Zeit, die Rahmenbedingungen im investiven und im Fahrzeugbereich kontinuierlich zu verbessern, um unsere Feuerwehr zu stärken und ihnen den nötigen Respekt zu zollen. Dafür bedarf es mehrheitliche Entscheidungen im Rat und die nötige Zuarbeit der Verwaltung. Verweigerungspolitik oder vorzeitiges Wahlkampfgetöse sind völlig fehl am Platz.“

Die UWE-Fraktion ist überzeugt, dass ein Gefühl der Sicherheit in der Bevölkerung vorhanden ist. Das sei den Kameradinnen und Kameraden aufgrund ihres Dienstes, ihrer Motivation und ihres vorbildhaften Einsatzes zu verdanken.

Die Fraktion steht ebenso dazu, dass vorerst keine konkreten Aussagen zu Punkten, wie bauliche Investitionen in die Gerätehäuser und Fahrzeuganschaffungen, gemacht werden. Stoller: „Da sind noch zu viele offene Fragen, die geklärt werden müssen. Es wäre unangemessen, vorschnelle Entscheidungen zu treffen. Aktuell hat der Kreis - probeweise - eine provisorische Rettungswache im Bereich des Bauhofes / Asmissen eingerichtet, um herauszufinden, ob und wie die Notfallversorgung im Extertaler Gemeindegebiet verbessert werden kann. Die Ergebnisse müssen in die weiteren Überlegungen zu investiven Vorhaben bei verschiedenen Feuerwehrgerätehäusern einfließen. Konkrete Vorstellungen - u.a. auch zu Synergieeffekten - kann es daher derzeit noch nicht geben, weder auf Verwaltungsseite, noch bei der Feuerwehr und im politischen Bereich.“

Eine Arbeitsgruppe wird noch vor der Sommerpause 2018 ihre Arbeit aufnehmen, um die weitere Vorgehensweise zu beraten.

Die UWE-Fraktion steht geschlossen hinter der Freiwilligen Feuerwehr und wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, optimale Rahmenbedingungen vorzuhalten, damit die kommunale Pflichtaufgabe des Brandschutzes bestmöglich erfüllt werden kann.

Gleichzeitig ergeht ein Appell in Richtung der Fraktionen, die den Brandschutzbedarfsplan abgelehnt haben. “Dauernde Störfeuer und überzogene Kritik sind der Sache nicht dienlich und schaden vielen. Natürlich wäre auch für unsere Fraktion eine schnellere Erarbeitung des Planes wünschenswert gewesen. Die Gründe für eine Verzögerung sind jedoch vielfältig, den Beteiligten bekannt und können durchaus nachvollzogen werden. Umso dringlicher müssen jetzt die anstehenden Aufgaben von Verwaltung, Politik und Feuerwehr gleichermaßen angegangen werden”, so Hans Friedrichs, stellv. Fraktionsvorsitzender abschließend.